

im nachfolgenden handelt es sich um den bislang nicht publizierten text meiner eröffnungsrede anlässlich der von max bill kuratierten ausstellung „hans hinterreiter“, in der „galerie im trudelhaus“, in baden/ schweiz vom 22.10.1994; sowie meines (nach dem tode von max bill +9.12.1994) gehaltenen vortrages „hans hinterreiter“ in der „stiftung für konstruktive und konkrete kunst“, in zürich am 5.4.1995.

angela thomas:

„farbnormen - elementarformen - ästhetische spannungsfelder“

zur beziehung der befreundeten schweizer konkreten künstler hans hinterreiter (*1902 winterthur) und max bill (*1908 winterthur)

hans hinterreiter wurde 1902 in winterthur, der stadt der grossen maschinenfabriken, geboren. hinterreiter hatte 1920 angefangen an der universität in zürich mathematik zu studieren, wechselte dann bald an die architekturabteilung der eth, wo er 1925 sein architektur-diplom erhielt. anschliessend arbeitete er in architekturbüros in aarau und bern. sowohl hans hinterreiter, als auch der um sechs jahre jüngere, ebenfalls in winterthur geborene max bill interessierten sich für politisch-ökonomische grundfragen und zählten sich zu den „freiwirtschaftlern“⁽¹⁾.

manchmal sei bill auch bei hinterreiter, dessen vater ein gebürtiger österreichischer schneider war, um 1924/26 zu hause gewesen. hinterreiters mutter war schweizerin; doch habe man sich vor allem im hause der familie hess getroffen. das Ehepaar hess hatte drei kinder. der älteste sohn, willy hess war seinerseits ein „freiwirtschaftler“⁽²⁾ und spielte mit hans hinterreiter zusammen klavier. mit willy hess war auch hinterreiters schwester züsy befreundet.

hinterreiter und bill kleideten sich ähnlich, locker. (*hans hinterreiter, selbstportrait, 1926 in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon; max bill, selbstportrait 1926 in: haus bill, zumikon*).

als angestellter in architekturbüros (in bern und aarau) fühlt sich hinterreiter nicht wohl. er würde lieber malen.

„ich war ein kleiner angestellter auf einem jener bedeutungs- und trostlosen architekturbüros, wo die kunst genotzüchtigt wird und man trotzdem zu wenig geld kommt ... in meinem herzen aber brannten die seit jahren unerfüllten wünsche, maler zu werden und farbige schönheit zu gestalten. ich lebte dürftig, um von meinem kleinen monatsgehalt möglichst viel beiseite zu legen, und, wenn auch in einer ferneren zukunft diesen wünschen zum leben zu verhelfen ... freizeit [gab es] so wenig, dass ich vorderhand nicht wagte, zu den farben zu greifen“⁽³⁾.

er tröstet er sich mit klavierspiel (bruckner, wagner). in dieser für ihn persönlich wenig zufriedenstellenden, kargen situation sieht er, wie er in seinem tagebuch notiert, zufällig eine aargauer lehrerin

(1) zu näheren kontakten zwischen hans hinterreiter und max bill kam es um 1924/25 und 1926. in jenem zeitraum besuchte max bill in zürich die kunstgewerbeschule, wohnte jedoch in winterthur, bei seinen eltern. hinterreiter und bill treffen sich in einer winterthurer gruppe abstinenter schüler & studenten. zu den initianten der progressiven abstinenterbewegung in der schweiz gehörte ein onkel mütterlicherseits von max bill, der seinerzeit recht angesehene forster und maler ernst geiger.

nachtrag: näheres zu dem ideologischen einfluss, den ernst geiger auf seinen neffen max bill ausübte siehe in: angela thomas „mit subversivem glanz – max bill und seine zeit“ (1908-1939), scheidegger + spiess, zürich 2008

(2) mit dem jüngeren hess-sohn war max bill in seiner kindheit bei den pfadfindern in winterthur gewesen.

(3) hans hinterreiter, rückblickend notiert, in: tagebuch, 17.6.1940, in: hans hinterreiter-stiftung, forchstrasse 452, 8702 zollikon, schweiz.

namens mina salm. „ ... eines abends sah ich dich auf einem steine am wege. frei und schön, doch etwas nachdenklich. lange sah ich hin, wie das licht im gold deiner haare spielte ...”

max bill hält sich 1927 /28 in deutschland auf, am staatlichen bauhaus in dessau, wo er eigentlich vornehmlich architektur studieren wollte; indes wird er anfangs in den von josef albers geleiteten grundkurs geschickt, danach zu bauhaus-meister moholy-nagy in die metallklasse. bill ist auch einer der wenigen zuhörer, die sich am bauhaus eine woche lang den intensivkurs des nobelpreisträgers wilhelm ostwald anhören.

bill habe dann in der schweiz ostwalds ansichten mit hinterreiter diskutiert,⁽⁴⁾ und hinterreiter von den werken seines bauhausmeisters paul klee erzählt, dessen ‚freie malklasse‘ max bill (wie auch noch jene ‚freie malklasse‘ des wassily kandinsky) in dessau besuchte.

ostwald habe nicht nur eine farb-theorie sondern auch eine form-theorie entwickelt, die, laut damaliger einschätzung des jungen bauhaus-studenten max bill über die form-lehre von paul klee hinausgehe. hinterreiter habe ihm damals „farb-proben“ gezeigt, die er an der sonne trocknen liess.

hinterreiters lebensgefährtin mina salm, „ ... besass etwas kapital, gerade genug, um uns eine ganz bescheidene unabhängigkeit zu gestatten. wir zogen in die berge und mieteten weit über dem tale eine einsame alphütte ... hier begannen meine ersten gehversuche als maler. in einer niedern bau-ernstube, deren fenster über see und tal und berge in die weite blickten, und über das nebelmeer im winter.”⁽⁵⁾

hinterreiter und mina wohnen von 1929-1935 in der innerschweiz in seelisberg und bill, der ab 1929 in der stadt zürich lebt, verliert hinterreiter wegen der geografischen distanz vorübergehend aus den augen.

hoch oben in seelisberg wurden die farben in der alpenluft für hinterreiter „zu hart“; „ ... meine empfindlichen augen spürten wohl diese härte und wünschten sie irgendwie zu mildern.”⁽⁵⁾

„so begann ich das problem der farbe ... als geschulter mensch mit wissenschaftlichem rüstzeug anzupacken, ... ich fand wenig praktisch brauchbares vor, bis ich das glück hatte, auf die farbenlehre wilhelm ostwalds zu stossen. das war ein wendepunkt meiner entwicklung.”⁽⁵⁾

die farb-theorie des nobelpreisträgers wilhelm ostwald revolutionierte hinterreiters künstlerischen ansatz.

„ ... praktische versuche zeigten mir bald und überzeugend, dass ostwald wirklich die grundgesetze der farben= harmonie entdeckt und meisterhaft herausgearbeitet hatte. die sache ist wissenschaftlich unanfechtbar...”⁽⁶⁾

nun sei „die farbharmonie jedoch etwas geistiges, abstraktes und bedürfe, „ ... um sichtbar zu werden der f o r m , die die harmonie natürlich mannigfach beeinflusst.” (hans hinterreiter in: 5).

was ostwald in bezug auf die form (in seinen mappen „die welt der formen“) unternommen habe, sei zwar genial, jedoch nur ‚ein kurzer ausflug‘ in dieses sachgebiet. ...

das eindringen in ihn wurde mir durch die vorschulung der farbenlehre und durch meine ausgesprochen mathematische begabung erleichtert.”⁽⁵⁾

hinterreiter experimentiert mit geometrischen formen. und versucht allererste ideen von harmoniege-setzten in der alphütte in seelisberg, mittels einer von ihm sogenannten „formorquel“ festzuhalten.

(4) dies geschah entweder während der bauhaus-ferien oder bald nach bills rückkehr vom bauhaus in die schweiz.

(5) hans hinterreiter, versuch einer kurzen autobiografie, aufgesetzt zuhanden der spanischen kunstzeitschrift „el cobalto“, 8.6.1949; in: hans hinterreiter-stiftung zollikon.

(6) „die knappste und am reichsten bebilderte darstellung der lehre gibt das buch von egbert jacobson: „basic color“, im paul theobald verlag, chicago 1948.“ (hans hinterreiter 8.6.1949 in: anm.: 5).

1934 wandern hinterreiter und mina salm durch spanien. hans hinterreiter ist dabei äusserst beeindruckt von maurischen ornamenten der alhambra. wenige monate später, am 1.mai 1935 wünschen hinterreiter und mina „mussolini den tod“.⁽⁷⁾

gegen ende 1935 beschliessen hinterreiter und seine frau auf die insel ibiza (balearen) zu ziehen, weil dort die lebensbedingungen günstiger seien als in der schweiz.

willi hess besucht seinen jugendfreund hinterreiter und er veranlasst ihn im juli 1936, gerade noch kurz vor ausbruch des spanischen bürgerkrieges, zusammen mit mina in die schweiz zurückzukehren. in zürich geht sich hinterreiter die ausstellung „zeitprobleme in der schweizer malerei und plastik“ ansehen, die bis zum 22.juli 1936 im kunsthaus zürich stattfindet.

in dieser übersichtsschau, mit wichtigen werken u.a. von sophie taeuber-arp, fallen besonders die radikal neuen, konkreten werke von max bill auf, dem hinterreiter hier zufällig persönlich wiederbegegnet.⁽⁸⁾

1936/37 wohnt hinterreiter wieder in seiner geburtsstadt winterthur. er schrieb dort an seiner theoretischen arbeit „die kunst der reinen form“.⁽⁹⁾

hinterreiter hat einen wunschtraum [von dem er erst jahre später abstand nehmen wird]: ihm schwebt vor, serien gleichbleibender-kompositions-raster mit stets anders zusammengestellten farben, per lichtprojektionen aufeinanderfolgen zu lassen. es ist sein wunsch, über das gesetzmässige und ästhetische hinaus eine zeitliche komponente, in der abfolge der sich ablösenden lichtprojektionen zu verdeutlichen.⁽¹⁰⁾

bis in die späten 50-er jahre wird hans hinterreiter von einem „farbspielapparat“ weiterträumen, den wir uns heute sofort als computer vorstellen können. „... das ideal wäre ein elektronen-apparat, mittelst dessen man durch kombinationen von elementarformen, spannungs= feldern und farbnormen bilder so rasch aufbauen kann, wie man auf dem klavier einen akkord anschlägt.“⁽¹¹⁾

den jahresbeginn 1939 feierte hinterreiter mit seiner frau, die guter hoffnung war, in seelisberg. doch bald darauf sollte eine sehr schwierige zeit anfangen. kurz nach der geburt ihrer gemeinsamen tochter lilliane, stirbt seine frau mina, ende april 1939 im kantonspital aarau. wenige monate darauf, am 1.september 1939 beginnt der 2.weltkrieg.

hinterreiter weigert sich „für diesen krieg einen finger zu rühren“ und reist nach ibiza ab, wo er ab november 1939 in san antonio ein tagebuch schreibt, das ihm über den verlust seiner frau, mit der er sich in fiktivem zwiesgespräch unterhält, hinweghelfen soll.

anfang 1940 muss er zur militärischen sogenannten „nachmusterung“ in die schweiz reisen: „1 ••• dass ich auch architekt sei habe ich seit jahren gründlich verschwiegen, wohl wissend, dass ich im ernstfall jahrelang zum festungsbau abkommandiert würde; der untersuchende arzt hatte sich darüber lustig gemacht, dass man mit so kurzsichtigen augen maler sei ... den weitsichtigen geist konnte er nicht messen.“⁽¹¹⁾

(7) so hält es hans hinterreiter in seinem tagebuch, 10 jahre später, am 1.mai 1945, rückblickend fest.
In: hans hinterreiter-stiftung, zollikon.

(8) max bill datierte dieses wiedersehen mit hans hinterreiter (später darauf zurückblickend versehentlich) mit der jahreszahl „1938“ (sic) so u.a. in einem katalog-textbeitrag max bill: „hans hinterreiter“, galerie meile, luzern 1990 ; dies muss hier korrigiert und richtigerweise 1936 datiert werden. denn bill erinnert sich (im gespräch mit mir, angela thomas) in der ausstellung im kunsthaus (1936) vor seinem bild „variationen. 1934“ (ill. in: „zeitprobleme in der schweizer malerei und plastik“. kunsthaus zürich, 1936, kat.nr.18) mit hinterreiter diskutiert zu haben.

(9) „erstes manuskript: im winter 1936/37 in winterthur“ (zitiert nach: „hans hinterreiter die kunst der reinen form“, ediciones ebusus, ibiza, amsterdam, 1978 , bibliophile faksimile-ausgabe des original manuskriptes 1936-1948.)

(10) noch jahre später vertritt hinterreiter die meinung, dass das, was er mache, „theoretisch“ gar nicht ins gebiet der malerei falle, „... sondern in dasjenige einer ganz neuen, erst entstehenden optischen kunst, der das element des zeitlichen ablaufes wesentlich zu eigen sein wird. sie wird zwischen musik und malerei stehen ... es ist reiner anachronismus und leidige zeitverschwendung, dass ich noch mit pinsel und zeichenstift arbeiten muss“ (16.7. 1959).

(11) hans hinterreiter, 16.7.1959 handschriftliche notiz in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon

nach dem tode von paul klee, erscheint ein „almanach neuer kunst in der schweiz“ (12), 1940, darin sind von hinterreiter zwei werke, keine neueren, sondern „opus 21“ und „opus 26“ beide aus dem jahr 1937, abgebildet. ^{(13),(14)}

im sommer 1940 ist hinterreiter auf ibiza, wo er ein „schwedisches maler-ehepaar lisbeth & bertil sjöberg“ ⁽¹⁵⁾ kennenlernt; und ab april 1941 ist er definitiv zurück in der schweiz. diesmal hält er sich laut tagebuch-eintrag vom 7.4.41 in „veltheim“ auf. er bleibt bis oktober 1942. im verlaufe dieser monate sucht er vor allem abzuklären, was mit seiner kleinen tochter geschehen wird, die er lediglich zu sehen bekommt, für die er jedoch nichts ausrichten kann.

„ ... über das verhalten der verwandten seiner [verstorbenen] frau sprach er ... mit grossem ärger, dass die gemeinde veltheim [ihm] nicht die tochter herausgeben wollte und diese bis zur verheiratung bei tanten seiner frau in veltheim geblieben ist.“ ⁽¹⁶⁾

in veltheim stellt hinterreiter im juli 1941 sein zweites manuskript über „die kunst der reinen form“, fertig. das er als ein grosses theoretisches werk aufbaut, in bezug auf statische kunst. zu max bill hat hinterreiter während dieses längeren aufenthalts in der schweiz erneut kontakt. die beiden besprechen den druck der hinterreiter-lithografie für die mappe „5 constructionen + 5 compositionen“ die max bill im „allianz“ verlag, zürich 1941 herausgibt. hinterreiters motiv für diese mappe zeichnete bill persönlich damals, 1941, neu auf den stein. er diskutierte mit hinterreiter über dessen durchgehend schwarze umrandung des motivs.

bill argumentierte, hinterreiter müsse aus dem system herausfinden und den verlauf der farben und formen zum rand hin „nicht abhacken“, sondern den verlauf gegen den rand hin leicht ändern. hinterreiter akzeptierte das argument.

bill nahm hinterreiter mit zu richard paul lohse. lohse habe hinterreiters arbeiten glattweg abgelehnt. bill daraufhin zu lohse: „ ... es kann doch nicht nur horizontal-vertikales geben“. im gegensatz zu lohse, sah sich bill von werken des hans hinterreiter durchaus angeregt und positiv bestärkt, so in der auffassung, dass man mit gruppen gleicher elemente kompositionen machen könne und solle. bestärkt, da bill selber, ein thema „von 3-eck bis 8-eck“, das er 1935 gefunden hatte und in 15 ausgewählten variationen zu diesem thema 1938 in paris drucken liess. ausserdem hatte bill 1938-39 eine spezielle plastik: „konstruktion aus 30 gleichen elementen“ geschaffen. ⁽¹⁷⁾

(12) „almanach neuer kunst in der schweiz“, herausgegeben von der „allianz“ - „vereinigung moderner schweizer künstler“ [& künstlerinnen! anm.: angela thomas], 1940, typografie: r.lohse, bearbeitet von leo leuppi und richard paul lohse. mit einer bibliografie, zusammengestellt von max bill und textbeiträgen von bill, corbusier, giedion, kern, leuppi, roth, seligmann und vuilliamy.

(13) diese beiden werke hat hinterreiter demnach gemalt, nachdem er bill in der ausstellung „zeitprobleme ...“ (1936) getroffen hatte - siehe anm. 8 - und noch vor dem tod seiner frau, die ihn moralisch und finanziell gestützt hatte. hinterreiter schreibt erläuternd zu diesen, seinen werken aus dem jahr 1937: „die abbildungen sind einzeltafeln aus zusammenhängenden tafelserien, die nacheinander mit licht an die wand projiziert werden.“ (hans hinterreiter in: almanach.. 1940)

(14) im selben „almanach“ findet sich ein werk des in zürich 1899 geborenen, in new york lebenden, fritz glarner. es ist hier sein vier jahre zuvor entstandenes, noch nicht sonderlich aufregendes gemälde: „peinture 1936“ abgebildet. die beiden schweizer künstler hinterreiter und glarner, führten, unabhängig voneinander, etwa zeitgleich um 1943/44 und 1945, die sich im runden bewegende bild-komposition „tondo“ genannt (plural: tondi), in die kunst des 20. jahrhunderts ein. glarner wird es erst nach dem tode von piet mondrian (+1944) gelingen sein eigenständig-herausragenden oeuvre zu schaffen. glarners tondo steht frei. er präsentiert in seinen „relational painting“-tondi eine fülle von aufbaubeziehungen, eine vielfalt von rhythmien. hinterreiters tondo erscheint stets in ein quadrat einbezogen.

(15) weitere tagebucheintragungen hinterreiters aus dem jahr 1940 sind ohne ortsangaben geschrieben.

(16) aus einem brief von inge hinterreiter, geborene von carlowitz, der zweiten ehfrau hinterreiters, aus ibiza, vom 5. 7. 1993 an angela thomas.

(17) eine version dieser plastik höhe: 30 x breite: 90 x tiefe: 16 cm, befindet sich bei mir, angela thomas, der zweiten ehfrau und witwe von max bill im haus bill, in zumikon. es existiert ferner eine anfertigung in rostfreiem stahl höhe: 156 x breite: 76 x länge: 459 cm, die aus dem nachlass von max bill per erbeilung an seinen sohn aus erster ehe gelangte.

max bill riet hinterreiter - die kleinformatischen studien, anstatt sie für licht-projektionen zu benützen, in grössere formate umgesetzt, zu malen, damit man seine bilder ausstellen und in ruhe ansehen könne. man einigte sich darauf, dass hinterreiter an der darauffolgenden „allianz“-ausstellung mit einigen arbeiten öffentlich präsent sein solle. tatsächlich wird hinterreiter mit sechs werken an der „allianz“-ausstellung 1942 im zürcher kunsthhaus teilnehmen.

merkwürdigerweise notiert hinterreiter überhaupt nichts in bezug auf diesen schritt an die öffentlichkeit. seinem tagebuch ist über seinen monatelangen aufenthalt in der schweiz ausser der notiz „in velt-heim. wie klein noch ist mein kindlein“ nichts weiteres zu entnehmen; dagegen schreibt er, zurück auf ibiza im oktober 1942: „... wieder daheim in der stille. mein häuschen in san antonio ist mir doch der liebste ort.“⁽¹⁸⁾ dieses haus muss er verkaufen. weshalb er sich zum verkauf des geliebten häuschens genötigt sieht lässt er im tagebuch unerwähnt.

im märz 1943 bedankt sich hinterreiter per postkarte bei max bill für eine sendung „mit dem hübschen büchlein x = x“: „... es ist gut, dass ihr so rührig seid im herausgeben, da müssen sich die leute doch nach und nach ernsthaft mit der neuen kunst beschäftigen“.

ich bin wie immer sehr fleissig. mit grosser ungeduld erwarte ich das kriegsende, denn so wie die dinge liegen, ist es ausgeschlossen vorher wieder in die schweiz zu kommen.“

die wenigen karten/briefcouverts aus dieser zeit tragen stempel „oberkommando der wehrmacht“, „geöffnet“, „geprüft“/ „censura militar“.

am 17.oktober 1944 hält hinterreiter erfreut in seinem tagebuch fest: „heute habe ich das manuskript des 2.bandes der kunst der reinen form fertiggestellt.“

und wenige tage nach diesem eintrag malt hinterreiter sein „opus 106“, eine von ihm „29.10.44“ datierte eitempera-komposition auf papier; dazu existiert ein kompositionsschema auf blauem papier „mn 4 hyperbeltangenten“, in: nachlass max bill, zumikon.

der denkfrequide maler, der sich in jahrelanger kleinarbeit eine theoretische basis erarbeitete, kombiniert nun einige der geometrischen zuordnungen aus dem fundus der 1940er jahre, der vielen, geordneten form-möglichkeiten, mit seinen früher, also anfangs der 30-er jahre in seelisberg erarbeiteten farb-möglichkeiten. und er schätzt, es dürfte die „nächsten 6 bis 8 jahre“ voll füllen, das erarbeitete künstlerisch allseitig auszuwerten (in: tagebuch, 17.10.1944).

ein ergebniss dieser jahrelangen vorbereitenden arbeit ist eine komposition im tondo, aus dem jahr 1944.

hans hinterreiter: „swf 18“ tondo (1944-1978)

in: haus bill, zumikon.

(dieses besonders grossformatige gemälde mit den massen 188 x 188 cm wurde von hinterreiter im jahr 1978 auf leinwand gemalt.)

„ich übernahm [von wilhelm ostwald] die begriffe der netze, der drehlinge, spiegellinge, der drehzahl, der wiederholung durch drehung, spiegeln und schieben,

was ostwalds buch betrifft, habe ich nichts darin gefunden, das nicht richtig wäre! aber es braucht erweiterungen! es gibt ästhetisch höchst wirksame relationen, an die der meister nicht gedacht hatte, z.b. die transversal-komplementären und die transversal-triaden ... die zuordnung von farbe zur form ist der wichtige akt. der über den künstlerischen wert des werkes entscheidet.

und die adäquate nachbildung der geometrischen flächenverhältnisse durch eine strukturformel der farbbeziehungen.“⁽¹⁹⁾ ich arbeitete sie weiter aus und begann das gebiet zu ordnen, schritt für schritt

(18) hans hinterreiter, 13. 10. 1942 in: tagebuch. nach dem 22.november 1942 gibt es eine zäsur: während des 2. weltkrieges nimmt hinterreiter, bis zum 17.oktober 1944 keinerlei tagebucheintragungen mehr vor.

die theoretischen erkenntnisse durch künstlerische versuche untermauernd.
auf diese art entdeckte ich tausende und abertausende von möglichen und bisher nie gesehenen ‚elementarformen‘, deren kombination zu zweien, dreien oder mehreren hernach die wunderbarsten gebilde ... ergab.“ (hh, kurze autobiografie, 8.6.1949).

erst im april 1945 greift hinterreiter wieder zum tagebuch. er notiert am 28.4.1945: „hitler aber ist um 25 jahre zu spät gestorben“; und am 1.5.1945 schreibt er in sein tagebuch: „ ... heute ist er wie ein hund erschossen worden, dieser mussolini. ich habe ein glas wein darauf geleert, und eines für unse- ren längstverstorbenen spanischen freund, der von den faschisten gehängt wurde.
der krieg geht sichtbar zu ende ... „
(anm. at.: mir ist nicht bekannt, wer der ihr von hinterreiter erwähnte „spanische freund“ war)

da hinterreiters finanzielle situation schwierig ist, arbeitet er ab circa mitte juni 1945 „für die installation einer lampenschirm-fabrikation. interessantes entwerfen.“
(hh in: tagebuch 14.9.1945)

seine haltung gegenüber der schweiz bleibt ambivalent.
„wenn meine werke dereinst kulturgut der menschheit geworden sind, dann mögen sich die guten schweizer davor hüten, mich für sich zu beanspruchen ... ich will es für immer festnageln: die schweiz ist mir eine schlimme stiefmutter gewesen, und ich habe mich bei ihren kalten, fischschnäuzigen be- wohnern schlecht zu hause gefühlt, so sehr ich die berge liebe.“
(hans hinterreiter, tagebuch, 20. 12. 1945).

er liest englische und spanische literatur, sowie ferner u.a. thomas mann „der zauberberg“ (1946) und schreibt selbst gedichte, um seinen ‚ungestillten sexualtrieb‘ zu sublimieren. ⁽²⁰⁾

anfang mai 1949 schreibt hans hinterreiter an max bill. „lieber max, ich bin sehr froh, ab und zu einen lieben brief von dir zu bekommen, denn zeitweise fühle ich mich verdammt einsam auf dieser welt- verlorenen insel.“ ⁽²¹⁾ in diesem brief an bill bestätigt hinterreiter den gebrauch der mathematik in der kunst. „ ... bach zum beispiel ist tönende mathematik ... er erweist sich von zeitkolorit und aufmachung viel unabhängiger und ewig lebenskräftig ... warum sollen wir in der konkreten malerei also nicht im sinne bachs arbeiten, wenn es uns zusagt?
dass mathematik, geometrie und kunst sich ausschliessen sollen, ist ein ammenmärchen.“ ⁽²¹⁾

trotz der abgeschiedenheit in der hinterreiter lebt haftet seinen bildern, die „ ... auf dieser weltver- verlorenen insel“ ⁽²¹⁾ entstehen, gar nichts verklemmtes, tragisches oder provinzielles an. „es gibt nichts herrlicheres, als eine ungestalte masse zu organisieren und an der zukunft mitbauen zu helfen.“ (hans hinterreiter, 8.6.49).

„ich male nicht ‚bilder‘ im eigentlichen sinne.
bildanalysen alter und moderner meister ergeben 30 bis 40 locker geordnete farben und farbstufen. meine lichtgedichte haben nur deren 6 bis 18 strenggeordnete farbstufen! allerdings reichen, dann die erstmals sichere wertgleichheit und farbtone - oder buntgleichheit, die hell/klaren, die dunkelklaren, die schattenreihen, die weiss- und schwarz-gleichen!“ (hans hinterreiter, 8.6.49).

„die technik ist meist eitempera, manchmal auch kasein - wachs - tempera. ich reibe die farben aus normierten farbpulvern an, die meist aus der wissenschaftlichen orgel wilhelm ostwajds stammen.“ ⁽²²⁾

(19) hans hinterreiter, winterthur 17. 12. 1960 an herrn adam; in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon

(20) von juli 1946 bis gegen ende märz 1947 habe er sich, laut tagebuch -notiz, in veltheim /schweiz und kopenhagen /däne- mark aufgehalten.

(21) hans hinterreiter, san antonio, ibiza, 5.5.1949 an max bill, in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon

(22) hans hinterreiter, ibiza, 16. 7. 1959 an professor otto beckmann, wien, in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon; auf der schreibmaschinen-copie des briefes hat hinterreiter (später) handschriftlich hinzugefügt: „durch beobachtung und psycho- logische überlegungen ist mir die idee des ‚farrbenspiels‘ im späteren alter zum mindesten fragwürdig geworden.“

„ ... wobei ich natürlich die wenigen lichtunechten, vollfarbe-nahen normen in veil, eisblau und seegrün meide. im bedarfsfall ersetze ich sie durch moder-neres, lichtechtes material, falls es solches gibt.“⁽²²⁾
den kauf einer farm auf ibiza (1953) erwähnt hinterreiter im tagebuch nicht. im dezember 1958 beend-
et er seine tagebuchaufzeichnungen, mit einem henry miller-zitat aus „tropic of capricorn“: „for there
is only one great adventure and that is inward towards the self, and for that, time nor space matter.“

die situation, in der sich hinterreiter finanziell befindet bleibt im jahr 1960 vorerst prekär: „ ... was glau-
ben sie, was ich mit all meiner fleissigen und sehr anstrengenden künstlerarbeit im laufe des lebens
,verdient‘ habe, alles zusammengezählt? ganze 4400.-dm! in dreissig jahren! also nicht ganz 150.-dm
im jahr ... ich muss also daneben noch für's brot arbeiten, kartoffeln pflanzen ...“ (hans hinterreiter,
17.12.1960 in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon).

1962 geht es ernte-mässig aufwärts. „ ... wir hatten eine ausgezeichnete ernte an englischen export-
kartoffeln zu rekordpreisen. ich bin glücklich, meinen bauernhof als lebensrückhalt zu haben, auch
wenn damit viel arbeit und verantwortung verbunden ist.“
(hans hinterreiter, sta.eulalia, ibiza,den 13.5.62 an professor rösch; in: hans hinterreiter-stiftung,
zollikon). nach mehreren abschlägigen antworten verschiedener frauen, heiratet, der persönlich
vorsichtige, dann aber sehr anhängliche hinterreiter im jahr 1963 eine deutsche frau namens inge von
carlowitz. und er versucht weiterhin „mit rein malerischen, geometrischen und dynamischen mitteln
... abbilder der unsichtbar in den dingen waltenden gesetze“ zu geben, „gleichnisse von der schöp-
ferischen unterschicht der erscheinungswelt.“ (hans hinterreiter, 1963 in: hans hinterreiter-stiftung,
zollikon).

erst im jahr 1967 wird hinterreiters farben- & formenlehre endlich erscheinen:
„a theory of form and color“(barcelona) mit einem vorwort von grete ostwald, der tochter des nobel-
preisträgers. und 1973, als der maler 71 jahre alt ist, findet im kunstmuseum seiner heimstadt winter-
thur ⁽²³⁾ die erste hans hinterreiter-museumsausstellung statt. hinterreiter wird 87 jahre alt. er lebte mit
seiner frau inge hinterreiter auf ibiza, bis zu seinem tode im jahr 1989.

selbst wenn farbig gewagt, luftig, schwebend, haben hinterreiters bewusst geordnete, vernetzte motive
etwas tragendes, weil in ihnen ein sinn aufscheint.

angela thomas bill, zumikon 21-10-1994/ überarbeitet im april 1995;

für diese internet-version geringfügig überarbeitet im dezember 2012

*anm.: mein erster ehemann max bill starb am 9.12.1994; ich habe am 8-8-1998 in zweiter ehe den
filmregisseur & autor erich schmid geheiratet und heisse seither angela thomas schmid*

(23) „ ...• und dann die beziehungen farbe-form, die unglaublich weitläufig sind.

wenn ich in einer zeichnung drei flächentypen habe, a,b,c, kann ich sie aus geometrischen gründen am besten mit drei
farbstufen 1,2,3 ausmalen. das gibt 2 mal 3 = 6 fälle ... fünf flächentypen und fünf farben geben $2 \times 3 \times 4 \times 5 = 120$ fälle.
die meisten meiner bilder haben aber noch mehr typen und farbstufen!

du kannst dir also vorstellen, wieviele fäden da hin und her weben ... und das wichtigste ist nun: welche der vielen mög-
lichkeiten man auch als schönste auswählt zur bildgestaltung, wie durch einen schleier gucken auch alle anderen mög-
lichkeiten dahinter hervor.“ (hans hinterreiter, sta. eulalia, 10.2. 1973 an willy hess, in: hans hinterreiter-stiftung, zollikon).

kommentare zum text:

„ ... ich habe den vortrag zum ersten mal gelesen. schade konnte ich ihn nicht hören und mitsehen - eine wunderschöne, liebenswürdige und gescheite hommage an hh; ich kann mir nicht vorstellen das es etwas besseres dazu gibt.“ (erich schmid, zumikon 11.12.2012)

„dear angela, ... it was curious to see max bill's words to richard paul lohse about hinterreiter's use of curves and diagonals. if that was in the 40s, i would presume, the radically strict rpl (who had already discovered the advantages of the orthogonal relations was unhappy with hh's sort of ,orphist' approach. hh's later work, however, shows that max bill was right to encourage and support him. ...“ (georgi dimitrov, sofia/bulgarien 21. dezember 2012)